

Kunstpreise und Stipendien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 4: **Schulen**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

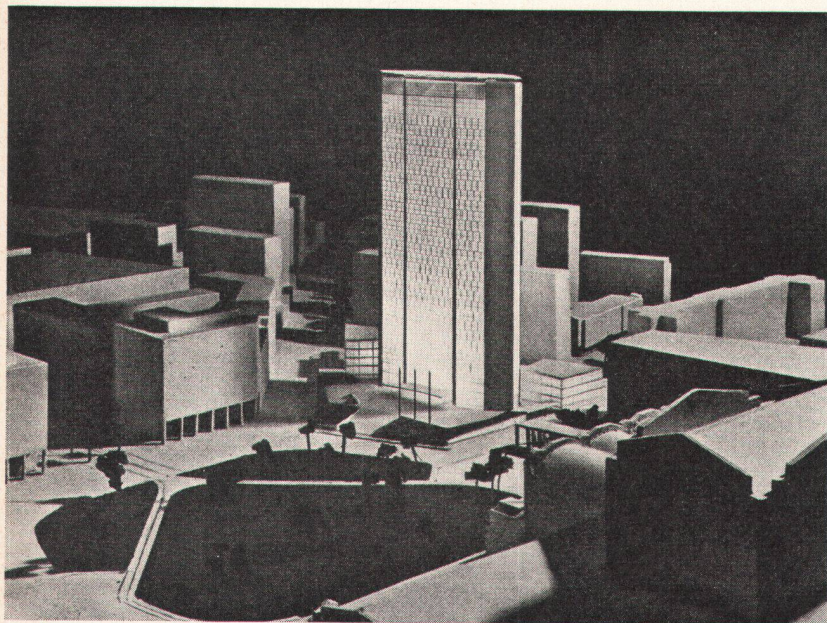
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

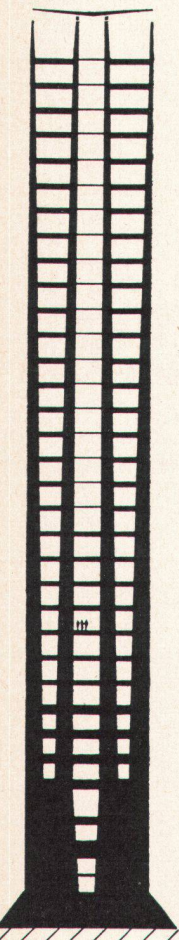
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

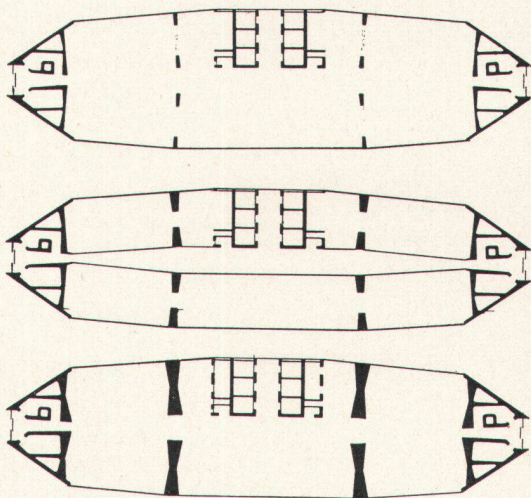
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



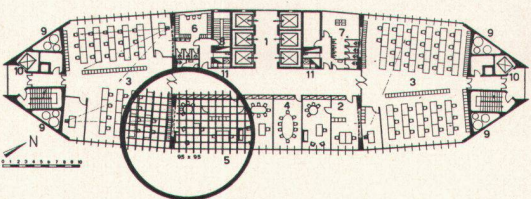
1



2



3



4

Verwaltungsgebäude Pirelli, Mailand. Architekten: Gio Ponti, A. Fornaroli, A. Rosselli und Büro G. Valtolina, E. Dell'Oro. Dieses dreißig Stockwerke zählende Geschäftshochhaus, mit dessen Ausführung bereits begonnen wurde, stellt in verschiedener Hinsicht eine neuartige Lösung des Problems dar, die offensichtlich eine gewisse Organik besitzt, wie man sie bei neueren italienischen Bauten öfters findet. Es ist ein Beispiel mehr für die Großzügigkeit der italienischen Industrie als Auftraggeberin und für die Frische und den Wagemut italienischer Architekten. In den unter den Abbildungen fehlenden Untergeschossen befinden sich Vortragssäle, soziale Räume und Garagen. Ingenieur ist Pier Luigi Nervi.

1 Gesamtbild bei Nacht (Modell)

2 Vertikalschnitt 1:1000

3 1., 15. und 30. Obergeschoß 1:1000

4 Typisches Bürogeschoß 1:1000

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössische Stipendien für angewandte Kunst

Das Eidgenössische Departement des Innern hat auf Antrag der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst für das Jahr 1956 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Kunstgewerbler beschlossen:

a) Stipendien

Arthur-Reiwald Olga, artiste-peintre, Carouge/Genève; Chapallaz Edouard, céramiste, Plan-les-Ouates (GE); Hofer Konrad, Maler, Basel; Keller Lilly, Malerin und Graphikerin, Bern; Meuwly Raymond, artiste-peintre, Fribourg; Mohr Jean, photographe-reporter, Genève; Moosbrugger Bernhard, Photograph, Zürich; Ruf Fred, Innenarchitekt, Zürich; Wyss Marcel, Graphiker, Bern.

b) Aufmunterungspreis

Arnoldi-Nag Arnaldo, docente di disegno, Lugano; Auchli Herbert, Graphiker, Bern; Baumann Ernst Gottlieb, Photograph, Liebefeld-Bern; Beriger Ursula, Keramikerin, Bern; Charles Olivier, céramiste, Besançon (France); Cosandier Paul, artiste-décorateur, Besançon (France); Deloff Ingeborg, tisserande, Lausanne; Dennler Ernst, Goldschmied, Zollikon (ZH); Favarger Pierrette, Keramikerin, Bern; Filliol Claude Hélène, céramiste, Jussy-Genève; Gallay Michel, dessinateur, Genève; Glaus Martin, Photograph, Bern; Huber Peter, Photograph, Zürich; Jobin-Marti Claire, lissière, Lausanne; Luginbühl Greti, Handweberin, Moosseedorf b/Bern; Moesch Albert, Zeichner, Basel; Moeschlin Peter, Photograph, Basel; Nussbaumer Paul, Graphiker, Meiringen (BE); Olsommer Lor, mosaïste, Lausanne; Portner Fritz, Keramiker, Minusio (TI); Voità Denise, artiste-peintre, Lausanne

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Schulhaus mit Turnhalle und Verbindungsbau in Oberhelfenschwil

Projektauftrag an fünf eingeladene Architekten. 1. Rang: Hans Brunner, Arch. BSA/SIA, Wattwil; 2. Rang: Fritz Murlot, Architekt, Nieder-Uzwil; 3. Rang: Erwin Bühler, Architekt, St. Gallen. Als Entschädigung erhält jeder Architekt Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Kantonsbaumeister Carl Breyer, Arch. SIA, St. Gallen; Walter Henne, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Pfarrer Alfred Sigrist.

Sekundarschulhaus in Rapperswil

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: